

ausgeführt worden. Die Erfindung unseres Landsmanns zeichnet sich durch zweckmäßige wohl überdachte Einrichtung aus. Die äußere Form ist sehr empfehlend und wäre selbst architektonischer Verzierungen empfänglich, was bisher bei Gebäuden dieser Art schwerlich der Fall war. Der Mechanismus ist äußerst einfach, und die Einrichtung des Innern gestattet, die bewegende Kraft auch für mehrere andre Maschinen zu benutzen. Die Flügel laufen unter einem, leicht umzudrehenden, Kuppelförmigen Dache, und sind, da die Hälfte des Daches eine schützende Blende bildet, auch bei den heftigsten Stürmen gegen Beschädigung gesichert. Der Erfinder hat später eine Veränderung beschlossen, welche der Kraft des Windes noch freieres Spiel geben wird. Wir werden vielleicht schon in diesem Jahre in unsrer Nachbarschaft (bei Kögschenbroda) ein solches Werk auszuführen sehen; es ist bereits der Accord abgeschlossen. Einstweilen kann jeder, den die Sache interessirt, das schöne Modell in der Wohnung des Erfinders (bei der Eunadmühle vor dem Falkenschlage) sehen, der es gefällig zeigt. — Die andere Erfindung ist ein künstliches sauber gearbeitetes großes Vorlegeschloß, das ein Büchsenmacher bei der Königl. Garde du Corps, Seeber, aus Weimar gebürtig, verfertigt hat. Wer Schätze oder sonst etwas Kostliches verwahren muß, kann, wie der Erfinder mit gutem Fug sich ausdrückt, getrost den Schlüssel neben das zugemachte Schloß hängen, und frei von aller Furcht vor Dieben schlafen.

Ein großer Theil der Bewohner Portugalls bestand bis jetzt aus — Bettelleuten, die von Almosen lebten. Dies Verderbniß hatte seinen Grund in der Art von Reichthümern, die jenes Land besaß; sie ließen sich leicht erlangen und eben so leicht durchbringen. Kammen die Brasilischen Schätze an, so vertheilte man sie unter die Müßiggänger am Hofe und in der Stadt; nur die Hand durfte man ausstrecken um seinen Antheil zu erhalten. Es war nichts seltenes, daß Leute von Stande die Regierung um Geld für Niethzins, Schneider oder Bäcker baten. Der Prinz von Brasilien theilte oft bei Audienzen kleine Geldstücke aus, und man sah Frauen, von Bedienten und Kammerweibern begleitet, die öffentlich Almosen sammelten. So etwas geschah fröhlichen Muthes und Niemand nahm ein Vergeruñiß daran.

---

Auf die Anfrage im 28ten Stücke (S. 168.) die Erzeugung des Kappsaamens auf Krautblättern betreffend, ist eine Antwort eingegangen, wie sie fast sich erwarten ließ, des Inhalts: daß der Einsender (Herr M. Fischer, Pfarrer zu Schwanebeck im Wittenbergischen Kreise) zu wiederholten Malen den Versuch gemacht, solchen scheinbaren Saamen gesammelt und gesäet, aber keine Pflanzen davon erhalten habe; er vermuthet daher, daß es Schwämme sind.